Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 59 (1933)

Heft: 13

Rubrik: Aus Welt und Presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Welt und Presse

Eineiige Zwillinge

Seit Rousseau ist man der Ansicht, dass Erziehung alles sei, und dass ein Kind je nach dieser Erziehung ein guter oder schlechter Mensch werden könne, ganz nach Bemühen. Dieser Meinung stellt sich entgegen die Erbtheorie, die jedem Menschen bereits im Keime gewisse Eigenschaften zuordnet, welche durch Erziehung höchstens unterdrückt oder befreit werden können, niemals aber in ihrer Qualität zu beeinflussen sind. Entscheidend für das Für und Wider dieser Theorie sind die Studien an eineiigen Zwillingen, wie sie Freiherr von Verschuer an 450 Paaren durchgeführt hat. Zwillinge, die aus einem Ei entstanden sind, haben notwendig dieselben Erbanlagen, sie müssten also, selbst wenn sie in verschiedener Umgebung aufwachsen, dieselben Charaktere zum Ausdruck bringen und das bestätigt sich. Das Studium der Lebensläufe eineiiger Zwillinge zeigt selbst unter den verschiedensten äusseren Lebensbedingungen auffallende Aehnlichkeiten bis ins scheinbar zufällige Detail. So erzählt Verschur von Zwillingen, die an verschiedenen Orten gleichzeitig derselben Krankheit verfallen. Andere heiraten, ohne gegenseitiges Wissen am selben Tag. Auch die äussere Aehnlichkeit bleibt nach jahrzehntelanger Trennung vollkommen erhalten und zeugt dem Psychologen für die innere Aehnlichkeit der Charaktere. — Die Konsequenz aus diesen Tatsachen spricht der Milieu-Theorie von Rousseau das vernichtende Urteil. Was das bedeutet, versteht man erst, wenn man weiss, dass die heutige Erziehung in Heim und Schule durchaus nach den Grundsätzen Rousseau's gepflegt wird, dessen «Emile» allgemein als der klassische Erziehungsroman gilt.

Es wurden geboren 1932

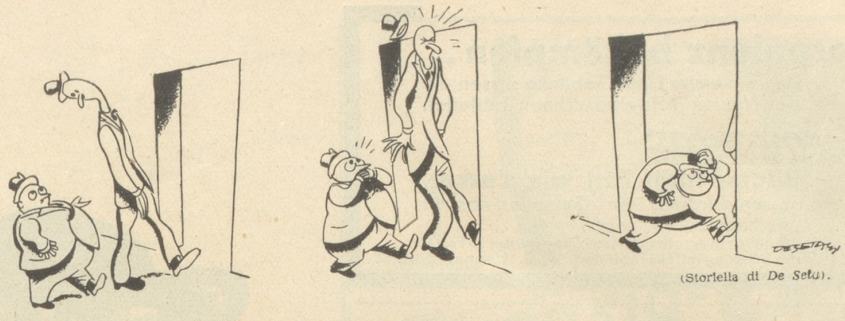
auf je 1000 Einwohner

in Deutschland	16	Kinder
Frankreich	18	„
Tschechoslowakei	22	„
Italien	25	„
Polen	30	„

In Deutschland ging die Geburtenziffer von 2 Millionen im Jahre 1900 auf 1 Million im Jahre 1931 zurück.

Marseillaise deutsch?

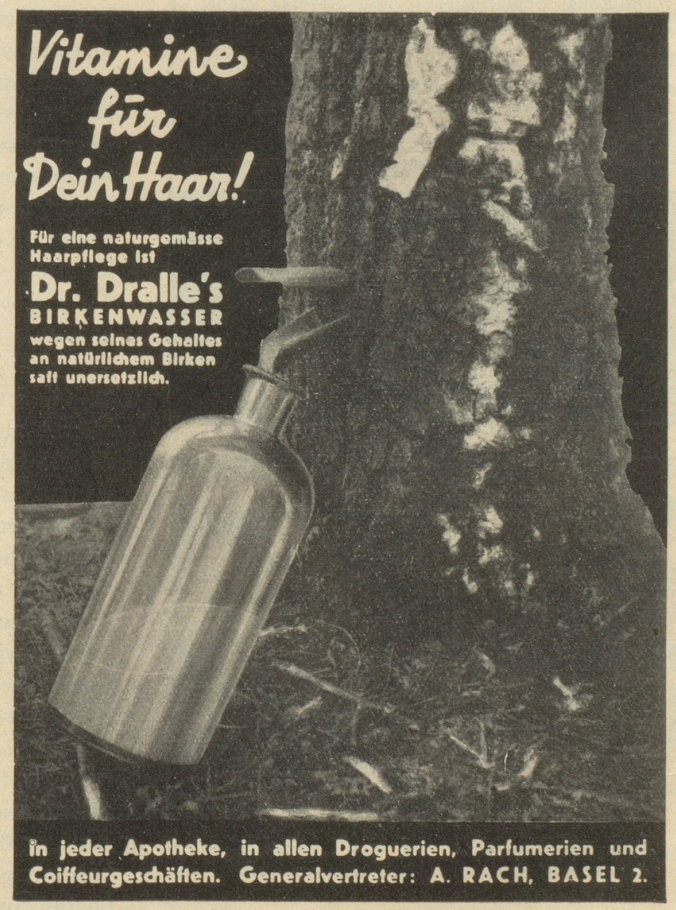
Der «Völkische Beobachter» lässt aus seinem Leserkreis eine Stimme zu Wort kommen, die den Nachweis erbringen will, dass die Melodie der Marseillaise eine deutsche Komposition sei und von Lisle übernommen wurde. Es handle sich um das Credo einer alten Messe. Der Nachweis der Entlehnung sei bereits in «Keils Gartenlaube» 1861 geführt. — Wer kann uns da Klarheit geben?



Travaso

«Unser treuer Feind Frankreich»

— Ein schonungsloses Buch des Amerikaners E. D. Schoonmaker über Frankreich. — Der Verfasser bezeichnet die Sicherungsforderungen Frankreichs als Hemmschuh für den kulturellen Fortschritt der Welt. Scharf verurteilt er Frankreichs Politik zugunsten Japans. Dadurch würden die Interessen Amerikas schwer geschädigt. Besonders scharf aber geht er ins Gericht mit dem Missbrauch, den Frankreich mit dem Golde treibe, indem es dies als politisches Druckmittel zur Beherrschung der Welt ausnütze, ohne Rücksicht auf die Wirtschaft. Gehe etwas nicht nach seinem Wunsch, so setze Frankreich durch Geldrückzüge (Kündigung von Anleihen) seine Widersacher unter den Druck seiner Goldpresse. So nach der Flottenkonferenz und dem Hoover-Moratorium. Noch schärfer wird darnach Frankreichs Schuldnermoral verurteilt. Schoonmaker stellt fest, dass Frankreich 12 mal mehr für Rüstungen ausgibt, als zur Zahlung seiner Kriegsschulden. — Das Buch findet in Deutschland eine sehr günstige Presse. Verständlich.

1,4 Pfennig pro Kilometer

kostet der Betrieb des neuen Krupp-Diesel-Lastwagens. — Eisenbahnen können dieser Konkurrenz nur durch das Schienenautomobil begegnen, denn nur dieses gestattet auf Nebenlinien einen rentablen Betrieb. Frankreich hat das Schienenautomobil bereits eingeführt.